

> Schwedische Krone (per 05.09.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

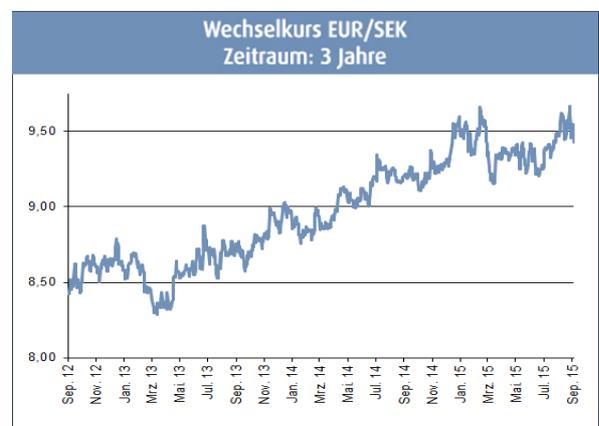
Die schwedische Regierung hat ihre offiziellen Wachstumsprognosen kürzlich leicht heraufgesetzt; nicht jedoch, ohne dabei auf die Gefahren einer Verschlechterung – insbesondere aus „externen Gründen“ – hinzuweisen. So rechnet man in Stockholm nun damit, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr um 2,8 Prozent zulegen wird. Bislang lag die BIP-Prognose nur bei einem Anstieg von 2,6 Prozent. Und auch im kommenden Jahr rechnet die schwedische Regierung mit einem dynamischeren Wachstum und hat die Prognose um 0,1 Prozent auf nun 2,8 Prozent heraufgesetzt. Das schwedische Finanzministerium begründete diese Heraufsetzung mit einer steigenden Wachstumsdynamik in mehreren Regionen der Welt, von denen Schweden unmittelbar profitieren kann. Unabhängig davon betont das Finanzministerium, dass dabei die anhaltenden globalen Risiken nicht aus den Augen verloren werden dürfen. Als potentielle „Störfaktoren“, welche die schwedische Konjunktur belasten können, nannte das Ministerium insbesondere die anhaltende Krise in der Euro-Zone, mögliche Probleme in Schwellenländern und vor allem die konjunkturelle Abkühlung Chinas. Aber auch in der unmittelbaren Nachbarschaft Schwedens droht Ungemach: eine wirtschaftliche Abkühlung in Finnland und Norwegen würde direkt auch die schwedische Konjunktur belasten. Dennoch gibt sich die schwedische Regierung optimistisch, dass das Land diese „Störfaktoren“ überwinden und wirtschaftlich an Dynamik gewinnen kann. Wie erwartet hat die Schwedische Zentralbank ihren Leitzins im Rahmen der turnusmäßigen Sitzung im August unverändert belassen. Der Leitzins bleibt damit bei den -0,35 Prozent, die seit der Zinssenkung im Juli gelten. Bis dahin lag der Zins bei -0,25 Prozent. Aufgrund des Wirtschaftsausblicks der Regierung und der nahezu unveränderten Infla-



tion im Land war dieser „Nicht-Zinsschritt“ von Marktbeobachtern erwartet worden. Vor diesem Hintergrund ist es auch nicht verwunderlich, dass es im Nachgang der Notenbanksitzung zu keinen nennenswerten Reaktionen an den Devisenmärkten kam. Überrascht wurden die Analysten jedoch von den aktuellen Zahlen der Industrieproduktion. Statt einem erwarteten Anstieg der Industrieproduktion um 1,1 Prozent wurde im August gar ein Rückgang der Produktion um 0,3 Prozent im Monatsvergleich vermeldet. Im Jahresvergleich bedeutet dies gar einen Rückgang um 2,9 Prozent! Die Veröffentlichung der Zahlen zur Industrieproduktion folgte kurz nach der Erklärung der schwedischen Regierung, in der diese ihre offiziellen Wachstumsprognosen heraufgesetzt hatte.

Ausblick

Im Chartbild der Schwedischen Krone zeigt sich derzeit eine äußerst interessante Situation: Die Kurskorrekturen Anfang des Jahres und die darauf folgende – und noch anhaltende – Phase der Konsolidierung haben den seit gut drei Jahre anhaltenden Abwertungs-Trendkanal der Krone nun endgültig durchbrochen! Dies bedeutet, dass hier charttechnisch die Karten neu gemischt werden müssen. Und die Zeichen stehen gut, dass sich die Schwedische Krone gestärkt aus dieser Neuorientierung emporheben kann. Hierzu passt auch die jüngste Korrektur gut ins Bild. Auch wenn die Notenbank noch nicht erfolgreich gegen die Deflation agieren konnte, steht die Wirtschaft Schwedens sehr stabil da. Hinzu kommt, dass die Krone nach dem jüngsten Zinsentscheid gegenüber dem Euro nochmals nachgegeben hat. Chancenorientierte Anleger, die auf das Potential der Schwedischen Währung setzen wollen, können die Situation gezielt nutzen um jetzt in die Krone einzusteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.